



Zu Gast an der Zurich Pride 2012:

## **KASHA JACQUELINE NABAGESERA, AKTIVISTIN FÜR DIE RECHTE VON SCHWULEN, LESBEN UND TRANSGENDER IN UGANDA**

Bern, 6. Juni 2012. Als Partnerin der *Zurich Pride 2012* hat die Gruppe «Queeramnesty» die ugandische Menschenrechtsaktivistin Kasha Jacqueline Nabagesera nach Zürich eingeladen. Die junge Juristin und Aktivistin engagiert sich seit mehr als zehn Jahren für die Rechte von Schwulen, Lesben, Bi- und Transgender in Uganda. Ein Engagement unter Lebensgefahr.

- **Podiumsdiskussion am Donnerstag, 14. Juni 2012, 20.00 Uhr** im Quartierzentrum Aussersihl (Bäckeranlage), mit Kasha Jacqueline Nabagesera und Nationalrätin Margret Kiener-Nellen. Moderation: Stephan Bitterlin, Mister Gay Schweiz. Grussadresse von Stadtpräsidentin Corine Mauch. Mehr Details: <http://www.amnesty.ch/de/aktuell/veranstaltungen/zuerich-und-ostschweiz/podiumsdiskussion-lgbt-in-uganda>
- **Rede Kasha Nabagesera an der Zurich Pride: Samstag, 16. Juni, 14.15 Uhr** Helvetiaplatz

***Wir laden Sie herzlich ein, an der Podiumsdiskussion teilzunehmen.***

***Gerne vermitteln wir Ihnen ein Interview mit Kasha Jacqueline Nabagesera:***

*Bitte kontaktieren Sie hierzu Stella Jegher, Leiterin Kommunikation / Mediensprecherin dt. Schweiz, Amnesty International Schweizer Sektion  
Tel. direkt 031 307 22 60 / Mobile 079 430 14 70*

### **Zur Person von Kasha Jacqueline Nabagesera**

Kasha Jacqueline Nabagesera, geboren 1980, engagiert sich in Uganda als Gründerin und Leiterin der Organisation *Freedom and Roam Uganda* für die Rechte von Schwulen, Lesben, Bisexuellen und Trans-Frauen und -Männern (LGBT). Dass die junge Juristin den Mut hat, dies öffentlich zu tun und dazu sogar in Radio und Fernsehen ihr Gesicht zu zeigen, macht vielen anderen diskriminierten Menschen in Uganda Mut - ist aber auch risikoreich.

Denn das Engagement für die Rechte von LGBT kann in Uganda lebensgefährlich sein: Im Januar 2011 wurde der LGBT-Aktivist David Kato, ein Mitkämpfer und Freund von Kasha Jacqueline Nabagesera, in seinem Haus in Kampala ermordet, nachdem ein Boulevardblatt Fotos, Namen und weitere Details von mutmasslichen Schwulen und Lesben veröffentlicht hatte. Auch Kasha Nabagesera wurde darin genannt. Sie ist seither gezwungen, ihren Aufenthaltsort des Öfteren zu wechseln.

./.

## **Zur Situation in Uganda**

In Uganda müssen Schwule, Lesben und Transmenschen nicht nur alltäglich mit Angriffen, Beschimpfungen und Gewalt rechnen, sie werden auch per Gesetz diskriminiert. Trotzdem ist seit 2009 ein neuer gegen Homosexuelle und ihre Angehörigen gerichteter Gesetzesentwurf in Diskussion, der eine noch stärkere Diskriminierung und Kriminalisierung von LGBT wie auch für alle, die sie unterstützen, zur Folge hätte, und drakonische Strafen bis hin zur Todesstrafe vorsieht. Menschenrechtsaktivisten und Politikerinnen aus der ganzen Welt haben Uganda aufgerufen, dieses Gesetz nicht zu verabschieden. Im April dieses Jahres haben anlässlich des Treffens der Interparlamentarischen Union (IPU) in Kampala Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus 46 Ländern, darunter auch aus der Schweiz, an ihre Kollegen vom ugandischen Parlament appelliert, das Gesetz abzulehnen. Margret Kiener-Nellen, die an der Podiumsdiskussion vom 14. Juni in Zürich teilnimmt, war Mitglied der Schweizer IPU-Delegation.

In den vergangenen Jahren hat Kasha Jacqueline Nabagesera an verschiedenen internationalen Anlässen über die Menschenrechtssituation in Uganda gesprochen. Im Mai 2011 erhielt sie in Genf den internationalen Menschenrechtspreis *Martin Ennals Award*.

## **Videos zu Kasha Jacqueline Nabagesera**

Interview mit Kasha Jacqueline Nabagesera auf der Website des Martin Ennals Award:  
<http://www.martinennalsaward.org/MEA/kasha/>

Rede von Kasha Jacqueline Nabagesera an der Internationalen Generalversammlung von Amnesty International im August 2011 in Holland: <http://www.youtube.com/watch?v=YFOIDR75ukc>

## **Zur Gruppe Queeramnesty Schweiz**

Queeramnesty Schweiz ist eine von weltweit rund 30 Amnesty-Gruppen, die spezifisch zu Menschenrechtsfragen im Zusammenhang mit sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität arbeiten.

## **Für weitere Auskünfte:**

Stella Jegher , Leiterin Kommunikation / Mediensprecherin Amnesty International Schweizer Sektion  
Tel. direkt +41 (0)31 307 22 60  
Mobile +41 (0)79 430 14 70